

Klassenlehrerprinzip - oder doch nicht?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 19. April 2025 15:15

Zitat von Schmidt

Das, was du schreibst ergibt keinen Sinn, du siehst es nur nicht. Es ist für den weiteren Schulweg deutlich weniger schädlich, wenn eine nicht qualifizierte Lehrkraft in der Grundschule Englisch unterrichtet, als wenn eine nicht qualifizierte Lehrkraft in der Grundschule Mathe unterrichtet. Was daran für dich unverständlich ist, erschließt sich mir nicht.

Es ist auch unproblematisch, wenn in der Grundschule gar kein Englisch Unterricht stattgefunden hat, weil in der 5 so oder so von vorne angefangdn wird. Ohne Mathe wird es schwierig.

Doch, ergibt es.

Es wurde in diesem Thread in den Raum gestellt, dass Nicht-Fachlehrkräfte in Mathe nicht in Mathe eingesetzt werden sollen, weil sie es nicht unterrichten könnten. Diese Aussage mag in Einzelfällen zutreffen, und sicherlich ist der Schaden dann größer als wenn in Englisch etwas nicht funktioniert, ist aber generell so nicht richtig.

Man kann sehr wohl Nicht-Fachlehrkräfte in Mathe einsetzen, weil die meisten aufgrund ihrer Ausbildung eine didaktisch-methodisch gute Arbeit machen. (Und Grundschul-Mathe inhaltlich können.)

Die formale Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch setzt aber an einem anderen Punkt an. (Und darum ging es in meinem [Posting Nr. 40](#) zum Thema "Englisch"):

Eine Lehrkraft, die der englischen Sprache nicht mächtig ist, kannst du nicht im Englisch-Unterricht einsetzen, weil sie ein schlechtes Sprachvorbild ist. Unabhängig davon, dass sie aufgrund ihrer Ausbildung sicherlich auch eine didaktisch-methodisch gute Arbeit machen würde.

Das ist einfach die Grundvoraussetzung.